

Fast wunschlos glücklich

Haushaltsdebatte 2014 / Stadtverwaltung hat Wünsche von Schulen und Kitas im Entwurf berücksichtigt

Von Helga Gerth

HOHEN NEUENDORF | So viel Lob war selten. Der Sozialausschuss hatte am Donnerstagabend die Diskussion um die Haushaltssatzung 2014 eröffnet und dazu die Kita- und Schulleiter eingeladen. Unisono sprachen sich diese anerkennend über die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung aus und dankten dafür, dass ihre „Wünsche“ für Schule und Kita im Haushaltsentwurf ihren Niederschlag gefunden haben. Holger Mittelstädt von der Waldgrundschule: „Das hat alles problemlos funktioniert.“ Ilona Petrausch, Grundschule Niederheide: „Es gibt eine hervorragende Zusammenarbeit. Wie die Waldgrundschule wollen wir langfristig planen, damit kein Investitionsstau entsteht.“ Die steigenden Kosten für das Schulesen (10 000 Euro) haben ihre Ursache in der besse-



Oberschüler verkauften zum Hoffest Arbeiten aus dem Kreativkurs.

ren Qualität des Mittagbrot und steigenden Kosten für die Serviceleistung, erläuterte Fachdienstleiterin Christine Mitzlaff.

Noch Gesprächsbedarf melden

die Ausschussmitglieder hinsichtlich der „kulturellen Betreuung“ an den Schulen an. Ausgangspunkt waren die Anträge der Ahorngrundschule Bergfelde und

der Grundschule Borgsdorf. Schulleiterin Barbara Friederichs hatte für 2014 mehr Geld beantragt, als letztendlich in den Plan aufgenommen wurde. Sie begründete den Mehrbedarf mit Kosten für eine besondere Projektwoche in Bergfelde. Die Grundschule Borgsdorf will neben ihren Projekten mehr tun für die Außenwirkung der Schule, weshalb auch Schulleiterin Sibyll Pelka-Maywald mehr Geld beantragt hatte. „Wir wollen die Schulen entsprechend ihrer Schülerzahlen gleich behandeln“, meinte Christine Mitzlaff zur Entscheidung der Verwaltung. Hinsichtlich der Stromkosten der Grundschule Niederheide machte Schulleiterin Petrausch deutlich, dass noch eine Menge „nachgesteuert“ werden müsse. Positiv bewerteten die Kitaleiterinnen, dass die Stadt fürsorglich schon die neue Kita-Finanzierungsrichtlinie (sie ist noch nicht beschlossen) in

den Haushaltsentwurf eingearbeitet habe. Damit kommen Mehrkosten auf die Stadt zu.

Neben den Grundschulen befindet sich auch die Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule in Trägerschaft der Stadt. Wie die Grundschule Niederheide musste auch die Oberschule aufgrund steigender Schülerzahlen und des guten Rufes der Bildungsstätte eine Klasse mehr aufnehmen. „Es hat alles gut geklappt“, versicherte Schulleiterin Katharina Schlumm. Am Rande bemerkte sie, dass sich an der Schule zwei Lehrer aus Berlin vorgestellt haben, die sich sowohl vom pädagogischen Konzept als auch von der Ausstattung der Schule begeistert zeigten.

In diesem Jahr hat die Diskussion um den Haushalt 2014 in Hohen Neuendorf sehr zeitig begonnen. Sowohl bei Kitas als auch bei den Schulen gibt es keine oder kaum Einschränkungen.